

Es ist oft gemischt worden über die *Siebte Sinfonie* (*Pathétique*) von Peter Tschaiowski, über die Satzfolge mit dem Adagio als Finalesatz, über den Pessimismus des Ganzen. Die tiefen Streichermomente bilden die Grundlage für das Fagott, das die erste Rede hält beim Einleitungs-Adagio. Das Allegro übernimmt das Thema mit leichter Variation als Hauptthema des ersten Satzes; das zweite Thema spricht, besonders in den zingenden Geigen, tröstend und selbstlich väterlich. Themen, Durchführung und Reprise sind völlig behäbig. Im zweiten Satz (Allegro con grazia im Fünfschrittakt), dem man bei seiner Annäherung die rhythmische „Schwiebigkeit“ gar nicht anmerkt, steht ein heiterer Satz an Stelle des üblichen Adagios — der Zuhörer verzichtet nach den Stimmen des ersten Satzes gern auf tiefe Gedanken und freut sich über die steterische Grazie des Quasi-Walzes. Der dritte Satz mischt Scherzo und Marsch im Finaleschritt. Aber das Finale dieser Sinfonie, erstausführbarweise ein Abschluß-Adagio, das Karl Lenz einen „Epilog“ nennt, kommt erst als vierter Satz. „Er klingt aus in dem Gedanken: das Leben ist erfüllt, es war schön und reich! Die Sinfonie ist ein Werk voll Trauer, aber ohne Bitternis!“ (Lenz).

Tschaiowski nannte die 6. Sinfonie sein „bestes und aufgeschlossenes Werk. In diese Sinfonie legte ich, man kann es sagen, ohne zu überstreifen, meine ganze Seele hinein.“ Er war begeistert von dem Einfall seines Bruders Modest, die Sinfonie „Pathétique“ (die pathetische, die aufwühlende) so nennen und fügte diesen Namen der Partitur bei. Die Uraufführung fand am 28. Oktober 1892 statt — wenige Tage darauf, am 6. November, starb Peter Tschaiowski an der Cholera.

Prof. Dr. Mlynarczyk

LITERATURHINWEISE

Karl H. Werner: Neue Musik in der Dichtung, Mainz 1949
Karl Lenz: Die Musik in Berlin und in der Sowjetunion, Berlin 1951
Erich Bläser: Musik in Geschichte und Gegenwart, Kassel 1960

Vorankündigung:

3./3. Mai 1961, jeweils 19.30 Uhr
18. Außersaisonliches Konzert

PEER GYNT

Freier Kartenverkauf!

AN UNSERE KONZERT-ABONNENTEN

der Philharmonischen Konzerte (Anrecht A 1 und A 2)

Der Konzertplan-Entwurf 1961/62 der Anrechtreihe „Philharmonische Konzerte“ A 1 und A 2 sieht folgende Konzerttermine vor:

1. Abend 23./24. 9. 1961	6. Abend 27./28. 1. 1962
2. Abend 21./22. 10. 1961	7. Abend 17./18. 2. 1962
3. Abend 11./12. 11. 1961	8. Abend 1./ 2. 3. 1962
4. Abend 9./10. 12. 1961	9. Abend 21. 2./ 3. 4. 1962
5. Abend 6./ 7. 1. 1962	10. Abend 18./19. 4. 1962

Neben den Werken unserer Klassiker und Romantiker finden bedeutende Erstaufführungen statt.

Alle Gondolieri ist vorgesehen: Takashi Asahira, Osaka (Japan)

Alle Solinas: Prof. Carl Seemann, Freiburg/Breisgau (Klavier), Gábor Gabos, Budapest (Klavier), Michail Wukerenski, Moskau (Klavier), Prof. Dieter Zechin, Berlin (Klavier), Natalia Karp, London (Klavier), Manfred Scharrer, Berlin (Violine), Lukas David, Stuttgart (Violine), Prof. Egon Mochizoe, Berlin (Violine), Prof. Bernhard Günther, Berlin (Violoncello), Ursula Meyer-Reinisch, Hamburg (Alt), Wilfried Krug, Dresden (Tenor).

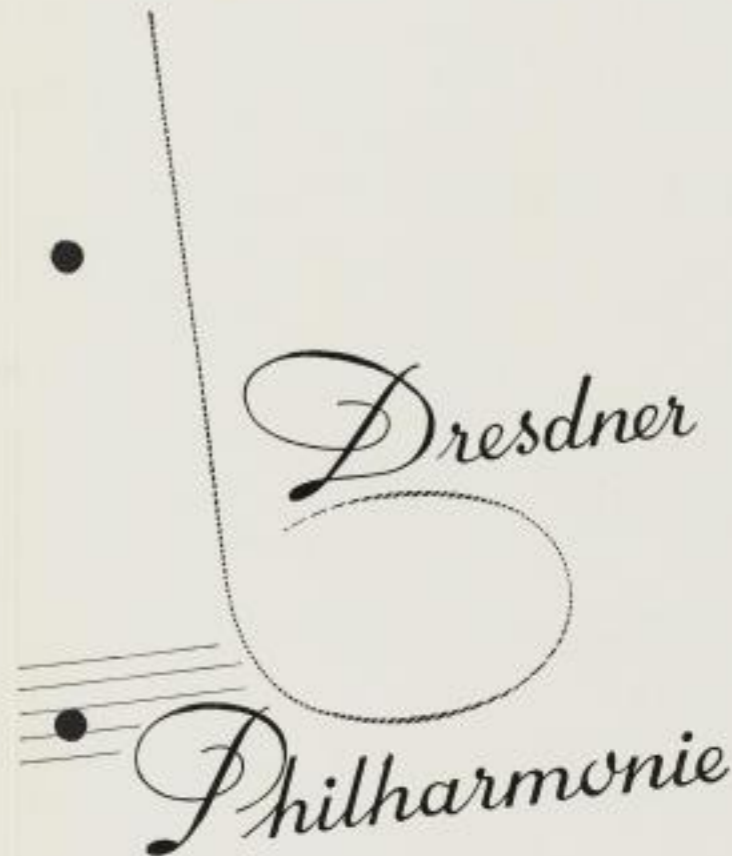
— Änderungen vorbehalten —

Der Konzertplan erscheint Anfang Juli und ist zum Verkaufspreis von 0,50 DM im Sekretariat der Dresdner Philharmonie, Dresden A 1, Lingnerplatz 1, sowie in allen Verkaufsstellen erhältlich.

Platzart	Reihe	Kassensitz einschl. Kulturbeitrag	Abonnentenpreis für 10 Konzerte einschl. Kulturbeitrag
Orchesterbox	1—6	6,05 DM	48,50 DM
Spreitsitz	7—11	5,05 DM	40,50 DM
Spreitsitz	12—19	4,05 DM	32,50 DM
Parkett	20—25	3,05 DM	24,50 DM
Parkett	26—32	2,05 DM	20,50 DM
Steigender Rang	1—14	5,05 DM	40,50 DM
Steigender Rang	15—22	4,05 DM	32,50 DM
Rang Mitte	1	6,05 DM	48,50 DM
Rang Mitte	2	5,05 DM	40,50 DM
Rang Mitte	3—7	4,05 DM	32,50 DM

Für das Konzertjahr 1961/62 werden Anrechtplätze bis zum 20. Juli 1961 inseriert. Wir bitten um die Übersendung des Anrechtbetrages, zuzüglich Postgebühren (Einschreiber 0,60 DM, sonstig 0,70 DM), auf das Konto der Dresdner Philharmonie, Nr. 52 30623 DN Dresden, oder Postanweisung an die Anschrift der Dresdner Philharmonie, Dresden A 1, Lingnerplatz 1. (Absender nicht vergessen, bisherige Anrechte angeben.) Überweisungen sind ab sofort möglich. Konzertbesucher, die ihr Anrecht von ihrem Betrieb erhalten, werden gebeten, uns ihre Anrechtserneuerung nur über ihren Betrieb zuzuleiten. Bei Entschreibung des Anrechtbetrages zuzüglich Postgebühren senden wir die Anrechtskarten 1961/62 für die bisherigen Anrechtspolize zu. Nicht verlängerte Konzertanrechte für die Philharmonischen Konzerte werden ab 25. Juli 1961 wasserlöslich, Betriebsanrechte werden bevorzugt eingepreist. Die Anrechtskarten sind übertragbar und gut aufzubewahren. Alle Konzerte beginnen 19.30 Uhr. Die kostenlosen Einführungsverträge, die wir auch im Konzertjahr 1961/62 wieder durchführen, beginnen 18.30 Uhr.

600 84 11105 401 1-2 11-0 002/2060



10. Philharmonisches Konzert